

Türkei Reise März 2015



Ein Bericht von Peter Adams

Schlecht geschlafen, letzte Vorbereitungen, online Check in, Ab zu Flughafen, Gepäck abgeben, Restliche Zeit abwarten, Haribo Flieger besteigen. Absolut ruhiger Flug in 11000 Meter Höhe über das wolkige Deutschland, teils freie Sicht auf die verschneiten Alpen, weiter über Slowenien, Bulgarien, vorbei an Albanien mit Blick auf den Olymp.

Bemerkenswert viel Schnee in und auf unberührte Landschaft.

Weiter über eine kleinen Zipfel von Griechenland, etwas Mittelmeer und schon sind wir über der Türkei. Es wird dunkel mit herrlichem Sonnenuntergang, leider hinter uns, keine Möglichkeit zu fotografieren.

Anflug auf das hell erleuchtete Antalya, in 800 m Höhe dann doch Turbulenzen, bei 600 m ist alles vorbei, Anflug vom Meer aus dicht über Wohnhäuser, mit Blick auf Fernseher! Alle Frankfurter würden aus rasten!

Fahrt zum Hotel, kleiner Imbiss, müde, einfach nur schlafen nach 12 Stunden Anreise.

Doch der folgende Morgen belohnt uns.

Eine Stunde Frühstücksbüfett, Gerödel aufnehmen dann raus an den sonnigen Strand, Flugschule aufsuchen, Auffahrt zum Berg klären, und es geht hoch. Die Fahrt hat etwas von Safari,

Oben leider viel Müll am kleinen aber ausreichenden Startplatz.

Ausrüstung überprüfen, einhängen, rückwärts aufziehen und los.

Etwas bockig, dann noch festgestellt das der Beschleuniger sich ausgehängt hat, konnte aber nicht mehr eingehängt werden. Spürbar nimmt der Wind zu und die damit verbundenen Turbulenzen ebenfalls, daher einfach mal zum Landeplatz, Landevolte üben und so.

Der Wind wir stärker mit viel West, wir stellen den Flugbetrieb ein und rennen noch 3-4 Stunden durch Alanya. Mit ausreichend Hunger sind wir zum Abendessen zurück im Hotel, anschließend noch eine kleine Rotweinverkostung. Wir haben Fertig.



Nächster Tag, das selbe Procedere, der Himmel schon sehr trüb, um 10 Uhr am Landeplatz, aber schon dutzende von Tandempiloten in der Luft.

Wir auch mit dem Auto hoch und vorbildlich gestartet, deutlich besser als am Sonntag, nicht so thermisch und dennoch ganz angenehm. Deutlich mehr Flugzeit, versucht alles mit Kameras fest zu halten, wir werden sehen, leider war der Frontcontainer immer wieder im Weg.



Der nächste Tag wieder eine Steigerung,

Misst wie gestern GPS zwar dabei ab nicht eingeschaltet, Schade keine Dokumentation, aber es gibt schlimmeres. Dafür sind die Bilder mit der GOPRO und der Verfolgerkamera recht brauchbar, wie am Vorabend im Hotel festgestellt.

Tags darauf gar nichts (Kameras) mitgenommen, dafür GPS eingeschaltet. Allerdings kommen die Wolken immer tiefer, zweimal Ohren anlegen und Höhe vernichten. Hat auch gut funktioniert, aber doch noch mal ein bisschen was ausgegraben und Startüberhöhung raus geholt. Verdammt schon wieder sehr dicht unter den Wolken, wieder Höhe abbauen. Beim Abgleiter dann noch einmal die Dachkonstruktionen und Renovierungsarbeiten der Hotels geprüft und sauber gelandet.

Am Nachmittag noch auf die Burgruine, echt sehenswert. Für 10 Euro (Taxi voll) auf den Festungsberg, Besichtigungsticket gekauft, und die Aussicht aus dem alten Gemäuer genossen.

Zu Fuß wieder runter, vorbei an der Moschee, kleineren Verkaufsständen mit Stoffen usw. abwärts Richtung Hafen weil wir Fisch essen wollen!

Teils sind die Trampelpfade abenteuerlich, verschlungen zwischen alten und recht neuen Gräbern nach unten, es zieht sich.

Bemerkenswert ist das Tag für Tag das touristische Leben erwacht. Am ersten Tag waren noch diverse Geschäfte geschlossen, jetzt hatten mehr offen.

Das Fischlokal war nach der Empfehlung gefunden, Preise und Auswahl waren ok. Wir wurden sehr zuvorkommend bedient auf alle Wünsche wurde problemlos eingegangen.

Abschließend noch einen türkischen Tee, sehr lecker, dann bezahlen und zu Fuß zum Hotel.

Verschiedene Kriegsleidende klagten dann doch über runde Füße, verdammt kein GPS eingeschaltet, wäre bestimmt ein interessanter Abgang geworden.



Der Donnerstag ist trotz schlechter Prognosen mit strahlendem Sonnenschein überraschend gut, allerdings sieht das Meer anders aus. Die Eingeborenen behaupten das sich mit diesen Anzeichen das Wetter ändert. STIMMT, Nachmittag am Strand zog Bewölkung vom Meer auf und die Sonne war stark abgeschattet. Es waren auch kaum Tandems in der Luft im Gegensatz zu den Tagen davor. Allerdings nervten einiger Motorpiloten die in 30 Meter über dem Strand flogen und keine Anstalten machten zum Berg zu fliegen und dann ruhig herunter zu kommen.

Eine kleine Unart die wir der Mentalität der südlichen Länder zuschreiben, aber der Müll am Startplatz müsste so nicht vorkommen. Da unser Fahrer noch Müllsäcke mit hatte konnten wir etwas helfen beim einsammeln der Flaschen, es gibt offensichtlich kein Flaschenpfand.

Besonders die Auffahrten sind ein Fall für sich, teils gut ausgebaute und asphaltierte Straßen aber auch Schotterpisten die nicht mit normalen Straßenfahrzeugen befahren werden sollten.

Ein toller und preiswerter Service sind die Auffahrten der ortsansässigen „Flugschulen“ die für ihre Tandempiloten für 10 TL bei einem vollen Fahrzeug den Job erledigen. Tipp, bitte vorher fragen einige nehmen auch 10 Euro was dann ca. 30 TL entspricht. Die grünen und blauen Landrover sind ok.

Aber auch am Strand viel Aktion, mit Buldoozern (werden auch als Landepunkt missbraucht) wurden tonnenweise der Sand am Strand verteilt, mit Rechen, Besen und anderem Gerät wurde alles vorbereitet für den Touristenansturm. Vom Wetter und von der Temperatur empfand ich es Ende März sehr angenehm, ich möchte nicht bei 40 Grad geröstet werden oder mit durchgeschwitzten Klamotten einlanden wollen.



Der Freitag präsentiert sich nicht so toll, zumindest am Morgen. Zuerst einmal durch die Stadt, die Sonne kommt durch, noch ist nicht alles gesehen, eine Bootsfahrt ist die Alternative für das Laufen. Vorbei an schroffen Felsen, an den sich nur noch Ziegen halten können, in eine Höhle mit einem Boot das nur etwas kleiner ist als die selbige. Leider war der Seegang etwas heftiger als die Thermik der letzten Tage, die Übelkeit verschiedener Passagiere war deutlich erkennbar. Fische wurden von uns nicht gefüttert.



Der Kapitän versuchte es jedoch um ein paar Fische zu fangen, am Ende war es dann einer der sein Zwischenbad im Eimer einnahm. Am Freitag Abend wird er wohl sein Ende in der Bratpfanne finden.

Die Shoppingtour an diesem Tag wurde erfolgreich beendet, viele verärgerte Verkäufer mussten wir allerdings zurück lassen, aber es ging nicht anders. Irgend wann ist auch die beste Karte ausgelutscht.

Jetzt noch eine Nacht schlafen, dann geht es früh Morgens mit dem Transferbus zum Flughafen, gegen Nachmittag sind wir wieder in der Heimat.

Am Flughafen in Antalya hat es richtig dollere geregnet, dennoch hat uns die Pilotin um einzelne Wolken geflogen damit es nicht ganz so viel wackelt. Zurück über eine geschlossene Wolkendecke über Bulgarien, Jugoslawien und Österreich. Dann wurde es deutlich besser, bis Frankfurt waren fast alle Wolken verschwunden. Die leichten Turbulenzen bis zum Aufsetzen hielten nicht lange an.



Übrigens haben wir gut Farbe mitgebracht, an einigen Stellen mehr als geplant, aber ohne nennenswerte Brandflecken.

Alles in allem eine tolle Woche mit vielen Eindrücken, vielen Bildern, einigen Videos, und das Ganze zusammen mit Freuden, so freut uns das.

Noch mit einem breiten Grinsen,

Peter Adams